Landschaftsjuwelen

Tafel- und Kettenjura mit ihren grossflächigen Buchenwäldern und viel offenem Wiesland prägen die Parklandschaft.

Der Aargauer Jura schiebt sich als grüner Rücken zwischen die Agglomerationen am Jurasüdrand und die Metropolitanräume Basel und Zürich. Die sanften Hügel bestehen aus Kalkstein, der zur geologischen Jurazeit abgelagert wurde. Der Jurapark Aargau umfasst – vollständig oder teilweise – vier Landschaften und zwei Auen von nationaler Bedeutung.
Zudem verfügen 14 von 28 Jurapark-Gemeinden über ein Ortsbild von nationaler Bedeutung.

Jurapark Aargau – die grüne Schatzkammer

Der Jurapark Aargau bietet wertvollen Lebensraum für Menschen, Pflanzen und Tiere.

Die Grüne Schatzkammer vor den Toren Zürichs und Basels lädt ein zum Ausspannen, Entdecken und Bewegen.
Als Regionaler Naturpark ist der Jurapark Aargau nicht nur für die Menschen attraktiv, sondern auch ein wertvoller Lebensraum für Flora und Fauna. Geniessen Sie die Landschaftsjuwelen in diesem vielfältigen Naherholungsgebiet und entdecken Sie den Reichtum an unterschiedlichen Gesteinen, die zahlreichen Naturperlen und das Gaumengold!

Typisch Frick tal – das Kirschblütenmeer im Frühling

Ausblick von der Wasserflub
(Renato Bagatini)

Portrait

Familien- und Themenwege sowie leichte Wanderrouten machen den Jurapark zu einem tollen Ausflugsziel.

Als Regionaler Naturpark verfolgt der Jurapark Aargau neben ökologischen auch wirtschaftliche und soziale Ziele.

Der Jurapark Aargau gilt seit 2012 als «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung». Dieses Label wird vom Bund vergeben. Auf 241 km² Fläche umfasst das Parkgebiet 27 Aargauer Gemeinden sowie die Solothurner Gemeinde Kienberg. Der Jurapark setzt sich mit vielfältigen Projekten für die Erhaltung und Aufwertung der Natur-, Kultur- und Landschaftswerte sowie für eine nachhaltige, regionale Wirtschaft ein.

Mit dem Velo gemütlich durch Schenkenbergertal
(Jurgen Teuchmann)

Hallo, ich bin Perimuk, der Jurasaurus, und sehe aus wie der Umriss des Parks. Vom Fachwort «Perimeter» habe ich auch meinen Namen erhalten.

Einblick in den Park

Jurapark Aargau – die grüne Schatzkammer

Die Schweizer Pärke

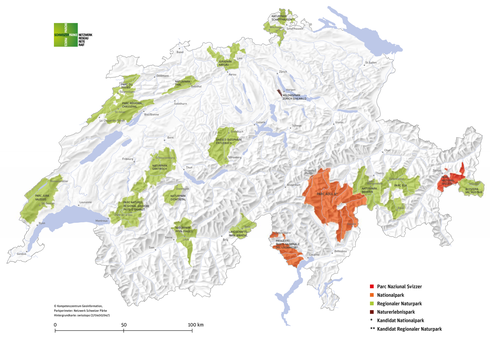
In der Schweiz gibt es vier Parkkategorien, deren Label vom Bund verliehen wird. Sie haben unterschiedliche Zielsetzungen, Aufgaben und Rahmenbedingungen.

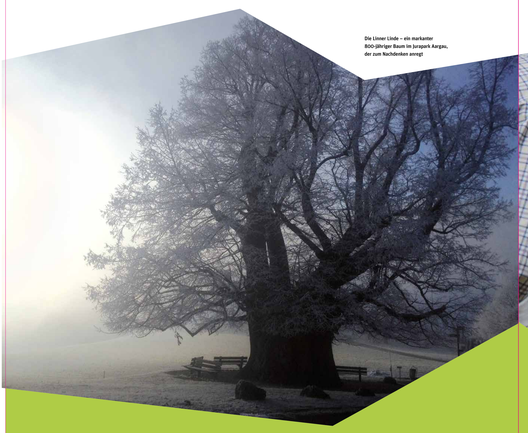
Parc Naziunal Svizzer: Der Schweizerische Nationalpark ist gemäss Weltnaturschutzunion (IUCN) ein Wildnisgebiet und erfüllt somit die strengsten Normen, die es international für Schutzgebiete gibt.

Nationalpärke: In den Kernzonen der Nationalpärke kann sich die Natur frei und dynamisch entfalten. In den Umgebungszonen werden die traditionellen Kulturlandschaften gepflegt und nachhaltig genutzt. Im Unterschied zum Schweizerischen Nationalpark sind in den neuen Nationalpärken wirtschaftliche Aktivitäten erwünscht.

Regionale Naturpärke: Die Regionalen Naturpärke verfolgen zwei Ziele: Einerseits die Erhaltung und Aufwertung der Naturwerte und der Landschaft und andererseits die Stärkung der nachhaltigen Regionalwirtschaft.

Naturerlebnispärke: In unmittelbarer Nähe der Städte bieten Naturerlebnispärke Tieren und Pflanzen ungestörte Lebensräume. In den Übergangszonen werden der Bevölkerung besondere Naturerlebnisse ermöglicht.





Die Linner Linde – ein markanter 800-jähriger Baum im Jurapark Aargau, der zum Nachdenken anregt

Naturnaher Tourismus

Wussten Sie, dass der Jurapark Aargau zahlreiche Natur- und Kulturschätze birgt? Diese können auf unterschiedlichen Wander- und Themenwegen sowie auf fachlich begleiteten Exkursionen entdeckt werden.

Es müssen nicht immer die Alpen sein! Sei es eine Genuss-Reise als Vereinsausflug oder eine Sonntagswanderung auf einem der attraktiven Perimuk-Wege für Familien – Programm und Angebot des Juraparks Aargau bieten viele Möglichkeiten. Auf diese Weise ist die Region mit all ihren Facetten auf vielfältige Weise erlebbar. Zudem unterstützen Sie mit Ihrem Besuch den Erhalt der vorhandenen Schätze und stärken die regionale Wirtschaft.

Einblicke in die Geologie auf einer Führung

Verein als Trägerschaft

Der Jurapark Aargau ist als Verein organisiert. Die Projekte werden vor allem durch die öffentliche Hand finanziert.

Der Regionale Naturpark wird von der Geschäftsstelle in Linn, Bözberg aus geführt. Das Parkbudget setzt sich aus Beiträgen der Park- und Partnergemeinden, der Kantone Aargau und Solothurn, dem Bund sowie von Sponsoren zusammen. Wichtige Partner des Juraparks Aargau sind die Gemeinden, die Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismusorganisationen und Vereine. Gemeinsam mit diesen und der Parkbevölkerung erarbeitet der Jurapark Aargau Projekte und setzt diese um. Das Ziel: eine nachhaltige Regionalentwicklung mit ökologischem, ökonomischem und sozialem Mehrwert.

Felder mit Klatschmohn bei Linn, Bözberg

Impressum

Konzept: Fischtech, Aarau und Jurapark Aargau
Sameographie und Medienproduktion: Fischtech, Aarau
Texte/Inhalte: Jurapark Aargau
Bildnachweise: Jurapark Aargau, falls nicht anders vermerkt
Grafik: Gérod Gründisch, Baden
Bau: Isélépuel Basel und Kulturlabor
Direktdruck: Creaplot, Basel
Sponsoren

Auf einer Führung die Landschaft lesen lernen

Geologische Fundgrube

Steinreicher Jurapark: Hier lässt sich die Erdgeschichte mit Händen greifen.

Zahlreiche Fossilien zeugen vom Leben im Tethys-Meer vor 200 bis 150 Millionen Jahren. Sie sind eingeschlossen in Ablagerungen aus Kalkstein, Mergel und Ton. Mit etwas Glück können auch Laien im Parkgebiet Fossilien finden.
Durch die Jurafaltung vor zehn Millionen Jahren und die seither erfolgte Erosion der Hügelzüge treten im Aargauer Jura alle Sedimentschichten an die Oberfläche, die seit dem Erdmittelalter abgelagert wurden. Jede Schicht hat ihre eigene Geschichte. Acht besonders schöne Gesteinsarten präsentieren wir Ihnen in dieser Ausstellung. Themenwege wie zum Beispiel der Eisenweg und geführte Exkursionen geben Einblicke in diese faszinierende Welt der Gesteine.

Ein Ammonit aus dem Jurapark Aargau, welcher vor ca. 165 Mio. Jahren lebte

Der Steinbruch Tal in Wölflinswil gewährt Einblick in die Jura-Gesteinsschichten.
(Peter Bickel)

Lebensräume für Naturperlen

Der Jurapark Aargau pflegt und fördert charakteristische Lebensräume.

Der Jurapark Aargau zeichnet sich durch eine weitgehend intakte Natur- und Kulturlandschaft aus. Er initiiert und begleitet Projekte zur Erhaltung, Aufwertung und Förderung spezieller, für das Gebiet typischer Lebensräume. Lichte Föhrenwälder, Mager- und Trockenwiesen, zahlreiche Rebberge sowie Hochstammgärten – sie alle bieten seltenen Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum.

Lichte Föhrenwälder

Von spezieller Wert sind die Pfeifengras- und Orchideen-Föhrenwälder, für die der Jurapark Aargau eine Schutzverantwortung auf europäischer Ebene trägt.

Tauchen Sie mit allen Sinnen in den Föhrenwald ein!

Rebberge

In reich strukturierten Rebbergen finden wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten wie Mauereidechse, Zaunammer und Milchstern einen idealen Lebensraum.

Trockensteinmauern gehören als wertvolle Struktur zu den traditionellen Rebbergen.
(Kari Hitz)

Die Spitzorchis gedeiht auf magenen Wiesen im Jura.

Mager- und Trockenwiesen

Für Trockenwiesen gilt: Je magerer der Boden, desto wertvoller sind sie für Natur und Artenvielfalt. Im Gebiet des Jurapark Aargau kommen zahlreiche Orchideen vor, darunter auch seltene Arten.

Der Gelbgüllfrosch (Geburtshelferkröte, hier ein Männchen mit Eiern) profitiert von besonnten Gräben und Steinbrüchen.

Hochstammobstgärten

Hochstammobstbäume und die Wiesen, in denen sie wachsen, sind Ökosysteme mit grosser Artenvielfalt und bieten Lebensraum für Flechten, Moose, Insekten, Spinnen, Vögel und Fledermäuse und viele weitere Lebewesen.

Der Kölliger Dachapfel, eine pro specie rara-Sorte von 1770.

Siedlungsraum

Die traditionellen Bauerndörfer des Aargauer Juras zeichnen sich durch intakte Ortskerne aus und sind in eine reich strukturierte Kulturlandschaft eingebettet. Diese charakteristische Siedlungsstruktur gilt es durch eine nachhaltige Siedlungsentwicklung zu bewahren. Der Jurapark berät und unterstützt Gemeinden und weitere Akteure bei raumrelevanten Vorhaben.

Das Dorf Lins ist eingebettet in eine vielfältige Kulturlandschaft.

Lebensräume für Naturperlen

Mensch als Landschaftsgestalter

Die Mehrheit der wertvollen Lebensräume im Jurapark Aargau wurde vom Menschen gestaltet. Ohne sorgsame Pflege durch Land- und Forstwirtschaft geht die Vielfalt dieser Kulturlandschaften verloren.

Gruben, Trockenwiesen und Rebberge haben eines gemeinsam: Ohne das Dazutun des Menschen gäbe es sie nicht. Durch die kleinstrukturierte Bewirtschaftung entstand im Jurapark Aargau eine überaus vielfältige Kulturlandschaft mit hoher Biodiversität. Um diese zu erhalten, müssen die Lebensräume weiter gepflegt werden. Sonst wachsen die Gruben als wertvolle Amphibienbiotope wieder zu und die artenreichen Magerwiesen werden zu Wald.

Landschaftsmedizin

Der Aufenthalt in der Landschaft fördert Gesundheit und Wohlbefinden.

Der Jurapark arbeitet im Rahmen des Projekts Landschaftmedizin mit Rehabilitationskliniken in der Nachbarschaft zusammen. In der Jurapark-Landschaft werden Therapien zum Beispiel für Burnoutpatienten angeboten. Und auf einem Bauernhof finden Schmerzpatienten Entspannung. Der Jurapark profiliert sich dadurch als besondere Gesundheitsregion.

Das Dorf Effingen liegt inmitten von Rebbergen.

Die reich strukturierte Landschaft bietet zahlreichen Arten einen Lebensraum.

Die Küchenschelle – ein seltenes Hahnenfussgewächs, das im Jurapark noch anzutreffen ist.

Lebendige Kultur früher und heute

Engagierte Menschen und Organisationen halten im Jurapark Bräuche und Traditionen am Leben.

Das Handwerk der Flösser, Seiler und Nagler gehört zwar der Vergangenheit an, gerät aber dank Veranstaltungen, Museen und Themenwegen – und vor allem dank engagierter Personen – nicht in Vergessenheit. Traditionelle Feste wie zum Beispiel die Eierleset in Auenstein, Effingen, Oberhof, Wegenstetten und Wölflinswil erfreuen sich grosser Beliebtheit. Prägend für die Kultur in den Dörfern sind die zahlreichen Vereine.

Die Eierleset in Effingen, ein Wettstreit zwischen Winter und Frühling

Lebensqualität dank Engagement

Der Jurapark Aargau unterstützt Kultur und Wirtschaft der Region.

Die weitgehend intakte Landschaft, das vielfältige Sozialleben mit aktiven Vereinen und die Nähe zu den Grossräumen Zürich und Basel machen die Region zu einem attraktiven Wohnstandort. 37'000 Einwohnerinnen und Einwohner wohnen im Parkgebiet. Vor allem Kleinbetriebe und Landwirtschaft bieten Arbeitsplätze, aber auch einige grössere Firmen sind im Park ansässig. Der Jurapark arbeitet mit innovativen Betrieben zusammen und hat sich zum Ziel gesetzt, die Unternehmen in der Region besser zu vernetzen.

Jurapark-Fest

Einmal jährlich findet das gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung organisierte Jurapark-Fest statt. Dazu gehört ein Markt mit regionalen Produkten. Die Besucherinnen und Besucher erhalten an diesem Anlass Einblick in die Vielfalt der Parkregion.

Weinwanderung

Der Jurapark organisiert jedes Jahr eine Weinwanderung, um die vorzüglichen lokalen Weine zu präsentieren – eine besonders genussvolle Art, die Region kennenzulernen.

Gaumengold

Produzenten aus dem Jurapark können ihre Produkte mit dem Regionallabel als Jurapark-Produkte zertifizieren lassen.

Wer lokale Erzeugnisse erwerben möchte, hat es leicht: Jurapark-Produkte sind erkennbar an der Regionallabel-Etikette. Die Hauptrohstoffe der zertifizierten Produkte stammen aus den Jurapark-Gemeinden. Ein weiteres Projekt, die Genuss-Strasse, verbindet innovative Produzenten, Weinbau- und Gastrobetriebe sowie Spezialitäten-Dorfläden.

Probieren Sie die qualitativ hochstehenden Regionalprodukte aus dem Jurapark Aargau!

Am Pfäzimärt in Veltheim mit Jurapark-Produkten

Lebensqualität dank Engagement

Strenge Kriterien

Die Jurapark-Produkte garantieren ökologischen Genuss aus der Region.

Das Jurapark-Label garantiert, dass die Hauptzutat zu 100% und das gesamte Produkt zu mindestens 80% aus dem Jurapark Aargau stammt. Die Wertschöpfung findet zu mindestens zwei Dritteln in der Region statt. Mit dem Kauf von regionalen Produkten entlasten Sie dank kurzer Transporte auch die Umwelt. Jurapark-Produkte finden Sie direkt beim Produzenten oder in den Dorfläden, Volg- und Coopfilialen im und um das Parkgebiet.

Von der Ruine Thierstein aus bietet sich ein prachtvoller Ausblick ins weite Land.

Der Jurapark-Käse reift im Jurafelsen-Keller.
(SONG | Markus | Hänzi)

Einsatz für die Natur

Der Jurapark Aargau bietet unter fachkundiger Leitung Freiwilligeneinsätze für Firmen, Vereine und Gruppen an.

Sich einen Tag aktiv für die Natur einsetzen, Flora und Fauna intensiv erleben und dabei regionale Leckerbissen geniessen – das bietet das Projekt Corporate Volunteering.
Für Unternehmen ist eine Tätigkeit wie Hecken schneiden oder Wälder entbuschen die ideale Gelegenheit, den Teamgeist ausserhalb des Arbeitsumfelds zu fördern. Vom Projekt profitieren auch die Natur und die örtliche Land- und Forstwirtschaft.

Voller Einsatz für die Natur

Kinder entdecken auf einer Exkursion den Lebensraum Bach.

Innovatives Benkental

Einmal jährlich findet in Oberhof und Wölflinswil die Natur- und Kulturwoche statt.

Im Mai locken Vorträge, Führungen, Feste und Ausstellungen ins Benkental. Die beliebte Natur- und Kulturwoche wird vom Verein «Dorf plus» organisiert und vom Jurapark und weiteren Sponsoren getragen. Sie wartet jedes Jahr mit einem vielfältigen Programm zu einem spannenden Thema im Jurapark auf.

Altes Handwerk neu gelebt

Engagierte Freiwillige halten die traditionelle Köhlerei im Mettauertal in Schwung.

Alle paar Jahre wird in Wil/AG ein Holzmeiler aufgeschichtet. Je nach Meilergrösse dauert das Verkohlen mehrere Wochen, in deren Verlauf jeweils das vom Jurapark unterstützte Köhlerfest stattfindet. Der Köhler muss den Meiler während der gesamten Zeit sorgfältig betreuen, damit das Endresultat stimmt.

Holzkohle aus dem Meiler

Aufgeschichteter Köhlermeiler und Köhlerin
(Karl Hirt)